

Grußwort aus Österreich zum Atomwaffenverbotsvertrag:

"Das offizielle Österreich, in diesem Fall das Außenministerium, hat am 21.1.2021 zusammen mit NGOs und friedensengagierter Menschen vor dem Außenministerium am Wiener Minoritenplatz das Inkrafttreten des NWVV (Nuklearwaffenverbotsvertrag) gefeiert. Österreich war in der Kerngruppe der Betreiberländer für diesen Vertrag. Es hat ihn als zweites Land unterschrieben und am 8. Mai 2018 die Ratifikationsurkunde bei der UNO hinterlegt.

Die gute Zusammenarbeit zwischen Diplomatie und Zivilgesellschaft (besonders IPPNW Österreich, ICAN Austria, Int. Versöhnungsbund österr. Zweig und Österr. Rotes Kreuz) hat sich abermals bewährt. Jener Diplomat, der mit dem Wiener Humanitarian Pledge die Grundlage für die späteren Vertragstextverhandlungen gelegt hat (Botschafter Dr. Alexander Kmentt, Abrüstungspersönlichkeit 2014) übernimmt jetzt wieder die Leitung der Abtl. Abrüstung, Rüstungskontrolle und Non-Proliferation. Das Thema NWVV wird also weiterhin in diplomatischen Initiativen eine Rolle spielen. Gleichzeitig versuchen NGOs mit Briefen an Entscheidungsträger in Finnland und Schweden eine Änderung in deren Haltung zu erreichen.

Ich grüße ganz herzlich die Friedensgruppen in Braunschweig und hoffe auf Erfolg in Richtung Beitritt Deutschlands zum NWVV. In Österreich ist trotz Walzerseligkeit, Lipizzaner, Mozartkugeln und Sängerknaben auch einmal eine erfolgreiche Friedensarbeit gelungen."

Manfred Sauer, Österr. Sektion IPPNW und Redaktion der Zeitschrift "betrifft frieden"

Ergänzung

Nach dem Inkrafttreten dieses Völkerrechtlichen Vertrages muss es innerhalb eines Jahres zum ersten Treffen der Vertragsstaaten kommen. Diese Konferenz wird aller Voraussicht nach gegen Ende des Jahres oder Anfang 2022 in Wien stattfinden.

Bei dem Treffen werden erste Entscheidungen zur langfristigen Implementierung, Institutionalisierung und Universalisierung des Vertrages getroffen.